Erzähler vom Wester wald

Rit Des achtfeitigen Wochenbeilage Sibilirieries Conntagsblatt.

Muffdrift für Drahtnachnichten: Erzähler Sachenburg. Fernruf Nr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Ralgeber fit Landwirtichalt. Obit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

en,

rgl.

en

Dt. if

Begugspreis: viertetfahriich 9.70 M. monati. 90 Big. mit Beingerlohn; burch bie Boft 2,55 ER. beam, 85 Big. abne Beitellgeib Dabrend des Rrieges willen die Freibellagen wegfallen.

Hachenburg, Dienstag den 19. November 1918.

Die fechogeipaltene Beritgeile ober beren Raum 20 Biff., Die Rellamegeile 60 Big.

11. Jahry.

Deimweh?

Brofeffor Dr. Sugo Breug in Berlin, ber befannte brittliche Sosialreformer, tit jum Staatssefretar bes m ernannt worden. Wenige Tage vor seiner Ermg ließ er einen Artifel ericbeinen, ber gegen bie Regierung gerichtet war, weil sie nur eine einzige in ihrer Mitte bulbe. Er nannte barum unfere martige Staatseinrichtung ben "Obrigteitsftaat von

Siergu ichreibt uns ein liberaler Bolitifer: ft es wirklich icon fo weit, nach acht Tagen fieg-Revolution? So weit, wie ein unermublicher Borer ber burgerlichen Demofratie es offen befannte, ats immer gablreicheren Stimmen bereits fo etwas beimweb nach ben Bleifchtopfen ber alten Regierung, en erft überwundenen Obrigfeitsstaates berausflinge Ber hatte freilich auch baran gedacht, daß wir funf n nach dem Amisantritt des Bringen Dag von eine Regierung baben wurben, in ber feine eingige Aiche Bartei vertreten ift? Gine Regierung obne esrat und Reichstag neben fich, ein Sechsmänner-ium, das für fich mit bem Rechte der Newolution bewalten in Anspruch nimmt und dem Bolfe, von och in ben Rundgebungen ihrer unmittelbaren Borm fo viel die Rede war, nur ein paar mehr oder er verdindliche Redewendungen zwoesteht, mit deren enso mobil alles wie auch gar nichts anfangen läßt? man hört im deutschen Burgertum: nur eine niber die Selbstberrlickfeit der neuen Rämer, der einen Seite müsen sie felbst eingesteben, daß sie Witwirkung der psichttrenen Beamtenschaft in Stadt Land, ohne die taikräftigste, opterbereiteste Unterig aller Parteien und Richtungen des deutschen von aller Barteien und Richtungen des deutschen von der Wichten wären. Auf der anderen Seite wouen m Richt-Cogialiften bie politifchen Rechte entgieben, fie von der Dacht im Staate ansichließen und leuerungen rein fogialistischen Charafters auferlegen. it man noch gang por furgem ben gufammenichluß debrheitsparteien des Reichstags als den Andruch neuen Beit in Dentschiand gefeiert, die politische Sbildung des Bolkes damit für immer genagesehen — und heute ist das alles dereitet. Heute hersicht eine Bartei in Deutsche

herricht unumfarantt und gang ausichteglia; is Bolt? Es foll geborchen. Un die Stelle ber en Berordnungen bes Bundesrats bringt jest jeber fine nicht minder reiche Gulle von Aufrufen, Be-Bitten und Befanntmachungen, bei benen fein tiet aftändiger Beirat mehr, höchstens ein politischer gebört wird. Und so gut auch die Absichten sind, elsach dabei obwolten — an guten Absichten hat es küher nicht gesehlt. Was jest hinzugekommen ist, welche t mehr nach Rlagenherrichaft als nach wirflichem Bolfs. , und die Beiten find doch eigentlich, follte man meinen, anach angetan, um Experimente aller Art zu ver-Bei allen Amterverteilungen und Stellen-Dill'angen lieft man immer wieber nur fogialiftifche und mgige Ramen, als hörten jenfeits diefer beiden Barteien moe und Baterlandsliebe vollig auf. Rann biefes ten damit gerechtfertigt werben, daß bas Bürgerchet schaft mit verschuldet habe und daß es aus eigener niemals den gründlichen Wechsel der Dinge hatte führen tonnen? Das mare doch eine febr furs-Dereit Beweisführung; benn nur barauf fann es anndere m, ob die neue Regierung ihrerfeits aus eigener
ben Staat wiederaufzurichten und in Gang zu
es, an vermae. Und davon fann boch wohl im Ernft gar

Mebe fein. borte man reben im Bürgertum und Beamtentum. ell als ob dabei auch nur eine Spur von Brotneid a Pelmitspräche, beileibe nicht. Wohl niemand sehnt sich gesub nach Mitverantwortung, wo die Staatsgeschäfte so enter dar versahren sind. Aber jedermann frageschäfte so ab as neuen herren die Fähigseit besten, alles selbst zu unter nälligen Ausschlus derienigen Preise des , unter völligem Ausichluß berjenigen Rreife bes die bisher in Regierung und Berwaltung ibre und Schuldigfeit getan haben. Un eine Bejahung Frage kann einstweilen um so weniger gedacht werden, "Rat der Bollsbeaustragten" sich einmal icon jeht mit ben belastet, die erauf ruhigere Zeiten verschieben könnte, die er anderseits offensichtlich mit inneren Schwierignend is er anderseits offensichtlich mit inneren Schwierigdem Nase bekindern. Das alles aber bedingt in ichchem Nase bekindern. Das alles aber bedingt in, die unser Bolf mir zu deutsich voransempsinoeisen zum bolschewistischen Terror, zu rechtlofer Gesur völligen Berrüttung unieres wirtichaftlichen . Den demokratischen Bolksstaat batten wir vor . als die überlebten Fesieln des Obrigkeitsstaates eist wurden. Sollen wir statt dessen mit der Sherrschaft nach russischem Muster beglückt werden, gen bolichemiftifche Schwarmgeifter baran ibre

baben. Das deutsche Bolt dagegen wird fich für Bohltat bedanken. Benditte Ausschaltung des Bürgertums muß abwärts Desbald darf fie unter keinen Umständen sum

Grundiat erhoben merden. Cobald es irgend möglich ift, muß vielmehr gur Ausschreibung pon Bablen für bie allgemeine Rationalversammlung gefdriften werben, bamit auch bem beutiden Bolle fein Gelbitbeftimmungerecht guleil-merbe, bas ben Bolen und Ufrainern, ben Betten und Litauern erstritten wurde. Erst wenn bas geschehen ist, werden wir mit Recht fagen kommen, daß Deutschland sich endlich selbst regiert. Erst dann wird die innere Not-wendsfeit der November Revolution überzeugend be-

Secreconstaffung and Bestinstissand.

Ceimfebr ber Sabrgange bie 1879.

In einem bom Rriegsminifterium ausgebenben Anfru! wird beiont, bag nicht affe Golbaten bes großen beilifden Secres und der beutiden Flotte gugleich entlaffen werden fonnen. Es fonnen and nicht alle bis auf ben letten Mann entlaffen werden! Die Entlaffung muß fich nach ben Bertelersmöglichkeiten richten, sie muß ordnungsmäßig vor sich geben. Im Helmatheer ist fürs erste die En-lassung der alten Jahrgänge dis 1879 einichließtich als-geordnet, jungere werden folgen. Lente in unenthehrlichen Diensten, zum Beispiel Gesangenenbewachung, müssen warten, dis sie ersett sind. Lente aus Elas-Lothringen, die nicht freiwillig bienen wollen, find fofort zu enflaffen. Leute aus dem linterbeinischen Raumungsgebiet und aus ben Brudentopfen können sofort entsagen werben, wenn fie nicht den Jahresslaffen 1898 und 1809 angehoren. Wer an Unteroffizieren ober Mannschaften vom Kruppenteil ober von feiner Erlassormation ordnungsmäßig ent-lassen wird, erhölt 50 Mark Entlassungsgeld. Jeder Soldat erhält einen Entlassungsgenzug, ferner is Mark Warschgeld, soweit es notwendig ist.

Ordnung der Offigierbefchlägewalt.

Es find Befürchtungen lautgeworden, die Bolts-regierung wolle die Befehlsgewalt in der alten Form wiederherstellen. Die Regierung erklart deshald, diese Befürchtung set unbegrundet und jagt:

Die jest angeordneten Daffnahmen fitr bie fünftige Megelung ber Befehlogewalt find nicht binbend. Mit ihnen foll bielmehr nur im Jutereffe ber Golbaten und ber Beimat bas regellofe Burndfluten ber Eruppen bon ben Fronten beehindert und bie Durchführung einer plaumäßigen Demobilifierung gefordert werben. Bei der Marine ift die genaue und raiche Durchführung ber Baffenfitilfiande. bedingungen bon entidetdenber Bebeutung.

Deshalb ift die Mitwirfung ber Offigiere mit ihren Lesbald in die Wittibirtung der Offistere mit ibren tedmischen und militärischen Kenntnissen erforderlich. Lediglich diesem Zwed sollen die getrossenen Masnahmen dienen. Dabei ist die Boraussetung, daß die Offisiere im Einvernehmen mit den Soldaten handeln. Daran soll nichts geändert werden. Pflicht der Mannichasten und Offisiere ist es, durch verständiges Zusammenwirten das ber unfer Land bereingebrochene Unglud nach Doglichfeit gu linbern.

Die stellvertretenber Generalfommanbos, ber Generaliab und bie Oberfte Beeresleitung werden von jest an em Rriegsmuifterium unterftellt, beffen Beifungen haben alle militäriichen Kommandobehörben Folge au leiften. Das Kriegsministerium, fowie alle Reichsbehörben unter-Kontrolle des Bollsugsrats des Arbeiter- und

Englifchebeutiche Bufammentunft auf Cee.

Das Renteriche Buro erfährt, daß der deutsche Kreuzer Königsberg" Sonnabend nachmittag mit britischen Kriegsidiffen sufammentraf. Er wird zu einem Buntte auf See Flortiert werden, wo die beutschen Delegierten ihre diffe verlassen und sich auf die brittichen Kriegsschiffe egeben werben, um bem Abmiral Beatin die beutichen Porichlage für die Durchführung ber auf die Seeftreiterifte bezüglichen Bedingungen bes Baffenftillftanbes por-

Frangofen und Amerifaner im Gliaft.

Der offizielle Gingug ber frangofifchen Eruppen in Strafiburg foll Montag, 18. Rovember ftattfinden. Der frangofiiche Brafident Boincare und der Ministerprafident Clemenceau find nach Glfag-Lothringen gereift.

Connabend, 16. Robember ergriffen frangofifche und amerifanifche Truppen Befin bon ben Forte bon Die benifden Ernppen haben jent tatfachlich bas frangbfifche Bebiet geräumt, mit Musnahme einiger fleiner Ernppenteile, Die in ber Gegend bon Gibet gurudblieben.

Deutiche Sivil- und Militardelegierte werben fich beute nach Ranco begeben, um bort mit den frangofischen Militarbehorden und mit dem neuen Brafekten für Deb Besprechungen über die Abernahme der verschiedenen Dienststellen in Elfah-Lothringen abzuhalten.

Franffurt a. DR. und Darmftabt bleiben unbefest.

Mus ben Bulabbestimmungen ber Obertommandos ber Allierten ergibt sich, daß die Stadt Frankfurt a. M. nicht un den rechtsteinischen Brüdenföpfen von Mainz gebort, allo nicht von den Feinden besetzt wird. Dasielbe gilt von Darmstadt. Beide Städte werden jedoch in die neutrale Bone fallen, die fich gebn Rilometer um jeden Brudentopf berumgieben wird.

Der USA Mannheim mar wegen ber Aufrechterhaltung bes Berfehrs amifchen bem rechten und linken Rheinufer mahrend ber Befehung bes linken Rheinufers burch ben Feind beim Musmartigen Amt in Berlin poritellig geworden. Darauf erwiderte bas Auswartige Amt: Wir verhandeln mit dem Feinde über die Festlegung der Einzelheiten des Waffenstillstandes und bringen dabei auch Milberungen ber Bedingungen. Bir verlangen ins. befondere, bat ber Bertebr amifchen bem rechten und linten Rheinufer ungeftort bleibt und in wirtichaftlicher Begiehung amifchen bem rechten und linken Ribeinufer feinerlei Anberung eintreten barf.

Berhinderung polnifcher Gewaltstreiche im Often.

Die Bolnische Breffe-Agentur feilt über bie angeb-lichen Angriffe auf Bosen und Oberschlesien folgendes mit:

Rach eingehenben Informationen in Warfchan tonnen wir fefiftellen, baf an ben Gerüchten bon einer Bebrohung oder gar einer Befehnug ber polnifchen Gebiete Deutich. lande burch polnifche Truppen nicht ein mabred Wort ift.

Es bandelt sich hierbei lediglich um Brovokationen gemisser Elemente, die von der Neuordnung der Berhältnisse eine Einbuße ihres bisherigen ausschlaggebenden Einflusses befürchten und daber bemühl find, unter der Bevölkerung durch böswillige Ausstrenung unzutressender Nachrichten Unruhe und Unfrieden zu stiften. Die Regierung Bolens und mit ihr das polnische Bolf sind nickt gewillt, aus der Rotlage Deutschlands politische Borteile zu ziehen. Die Auseinandersetzung awischen beiden Bölkern über ftrittige Fragen soll nicht das Werk gewaltiamer Handstreiche, sondern das Ergebnis friedlicher, im Geiste der Bersöhnung getragener Berhandlungen sein. Beitere Namrichten.

Berlin, 16. Rov. Die Blättermelbung, bag nicht bie Schleffen", fondern das Lintenschiff "Schleswig-Solftein" torpediert fet, ift unsutreffend. Beibe Schiffe befinden fich wohlbebalten im Dafen.

Frankfurt a. M., 16. Rov. Die Frankf. Sig. Khreibt: Der Grohadmiral v. Tirvit, ber wenige Tage por bem Ausbruch der Revolution von Berlin in aller Stille abgereift it, ift in der Schweiz angekommen.

Frankfurt a. M., 16. Rov. Um Ordming und Difsipsin unter den Kriegsgefangenen aufrecht zu erhalten, bat sich bei der Inspetition der Ariegsgefangenen des 18. Armeeforps ein Soldatenrat gebildet. Dieser Soldatenrat ist lediglich als Beirat der Behörden zu betrachten. Die bisherigen Borgesehten verseben auch weiterbin ihren Dienst.

Duffelborf, 18. Dov. Wie ber 21692. mittellt, hat ber Staatstommiffar fur Die Demobilmachung bas Beriaffen Des linforheinischen Gebiete und bes 10 filometer breiten Streifene öftlich bee Rheins verboten, anegenommen find Arbeiter- und Berniebertehr.

Sang, 16. Rop. Die bisber über bie bollandiiche Grenge gegangenen beutichen Solbaten famen in geordnetem Buftande. Es wurden weitere 11 000 Mann erwartet.

Rotterdam, 16. Ron. Der hollandijche Minifter bes Innern teilte mit, bağ beichloffen wurde, bie bentichen Mriegogefangenen und Internierten in Solland fofort in ihre Deimat gurudgufchiden.

Baris, 16. Rov. Der Kriegsminifter bat angeorine, bas bie Jahrgange 1887, 1888 und 1889 entiaffen und heimgefandt merben.

Riem, 16. Ron. Die beutiden Truppen burfen bis gur Bildung einer ufrainischen Urmee im Lande bleiben

Politische Rundschau. Deutsches Reid.

- 4 Um die Schwierigfeiten in ber abergangewirtichaft möglichit au verringern, haben die Arbeitgeberverbande mit ben Gewerfichaften eine Reihe von Bereinbarungen ge-troffen. Go follen alle ans bem Telbe gurudfebrenben Arbeitnehmer fofort wieder in ihre alten Stellungen ein-treten. In jedem Betrieb mit mindeftens 50 Beichaftigten wird ein Arbeiterausichuß eingerichtet. Der Achtftunbentag wird allgemein eingeführt. Berdienftichmalerungen aus diefer Berkurgung ber Arbeitszeit durfen nicht ein-
- + Bezüglich ber augenblidlichen Reicheberfaffung fot bemerkt, daß wir keinen Reichstangler mehr haben, Ebert felbft fich auch biefe Begeichnung nicht mehr beilegt. Es existiert jeht lediglich ein Kollegium von fechs gleich-berechtigten Ministern, die ihrerfeits Ebert und Saafe au Borfitenben gewählt haben,
- + Bur Regelung ber ameritanifden Lebensmittel. aufuhr hat sich der amerikanische Lebensmittelkontrolleur Soover nach Europa begeben. Er soll die Zufuhr nach Frankreich, Belgien, den Mittelmächten und dem naben Diten regeln.

Offerreich.

× In einer neuen Rote an Wilfon mirb biefem von ber Errichtung ber beuticheofterreichischen Republik Mitteilung gemacht. Gerner wird barin bie hoffnung ausgeiprochen, daß Bilfon die Beftrebungen des beutiden Bolles in Ofterreich auf Biederberftellung einer engen finathrechtlichen Berbindung mit Deutschland underfingen wird. Der Brafibent wird erfucht, bald noglimfte (belegenheit au Berbandlungen über einen Broliminarleieben bieten. Enblich wird ubilfon um Gendung pon Rabrungemitteln gur Berbinderung einer Sangertatattrophe

Rupland.

* Das Blutgericht ber Towjets arbeitet weiter. So gibt al Sowjetregierung jest betannt, bag der Tod des Kommunars Woldoberfti mit bem Ericbiegen von 500 und der Tod Gristis mit dem von 550 Burgern aus Petersburg gerächt wurde. Ein Teil der Opfer wurde in Beleesburg felbft ericoffen, ein anbeier nach Rrouftabt gefchicht. Die Matrofen merfen jedoch die Opfer ichon unterwege ins Bleer. Es wurden Dunderte von Leichen pom Meec ans Ufer geipult.

Polen. * Bu beftigen Rampfen und blutigen Auseinanderfegungen ift es unter der polnifchen Bevolterung in Radow gefommen. Die Bolen haben amei Batteien ge-bilbet, von benen jede bie Oberhand behalten mochte. Babrend ber fich abipielenben blutigen Borgange murden alle Magasine ausgeplindert. Der Bobel roubte auch 8000 Gewehre und bedroht bas Leben ber friedlichen reicheren Bevolferung. Der Bolichemismus breitet fich in Bolen aus.

Ufraine.

* Auf eine Wiedervereinigung mit Ruffland beutet eine Bolichaft bes Hetmans an das utrainische Bolt hin. Diefer weift darin auf die beworftehende Bieberberftellung Linglands als Föderatioftaat bin und erflärt, das die U. raine als Glieb in diefen Föderatiostaat eintreten werde. Bugleich hat ber Betman ein neues Minifterfabinett er-nannt mit bem bisberigen Berpflegungeminifter Gerbel als Minifterprafidenten.

Mus In und Liusland.

Bern, 16. Rov. Der Bundesrat hat ein Einmande-rungsverbot erloffen für ebemalige Soldaten der Mittel-machte, die vor bem Kriege in der Schweiz gewohnt baben.

Rrafan, 16. Non. Die Gesechte in Lemberg dauern an. Man erwartet ben Juma weiterer volnischer Truppen, nomentlich ans Lublin. Die Erditterung auf beiden Seiten ist groß. Auf seiten der Balen siebt man vieljach Franca und Mädchen mit Feuerwassen Dienst machen.

Moskan, 17. Rov. Die Bolichewisten haben, wie befannt, Tousende von Bürgern als Geiteln verhaftet und bisher in den Gesängnissen seitgebalten. Es wurde beschlossen, nach einigen Wochen diese Gestieln aus den Gesängnissen zu ent-lassen, sie aber sofort durch neue zu ersetzen, so daß in den Gesängnissen dieselbe Sabl verbleidt.

Berlin, 17. Rovember. Der vom Meichenmt bei Junern ausgearbeitete Grimuri über die Bablordnung fur die tonfttituierende Rationalversammlung fieht ale Termis für bie Auflegung ber Bablerliften ben 2. Januar 1919 als Babling ben 2. Februar 1919 vor. Der Entwurf is geftern fertiggestellt und bereits am Radmittag von bei Reicheregierung burchberaten worden. Ge ift nicht unmög lich, daß diefe noch größere Abanderungen an ihm vor-

Botsdam, 17. Rovember. Un den Litfaffäulen ift folgender Unichlag gu lefen: Ich bitte die Rameraden der Sarnison Botsdam, sich der neuen Reichsregierung zur Berfügung zu stellen. Wir alle wollen das Bohl unseres Baterlandes und Bolfes. Pring Eitel Friedrich. Kachen, 17. Robember. Der Arbeiter- und Soldatenrat Aachen teilt mit: Die Rückfe ber der Armee vollzieht sich bisher in vollster Auche und Dronung.

Amsterdam, 17. Avvember. Im Haag wurde gestern nachmittag eine Berjammlung des revolutionär-sozialistischen Komitees abgehalten, in der der revolutionäre Bropagandist de Bisser u. a. erklärte, daß die revolutionäre lutionäre Bewegung wegen des Berbaltens der sozialdemokratischen Arbeiterpartei als mißglüdt bebrachtet werden muffe.

Wien, 17. November. In den biefigen Marine-freisen ist die Achricht eingetroffen, daß das fran-jösische Flaggischiff "Walded Konssen" beim Einlaufen in Bocche di Cattaro auf eine Mine gestohen und gesunken ift. Der größte Teil der Besahung wurde gerettet.

Rotterdam, 17. November. In Bath, Proving Bes-land trafen elf deutsche Tornedoboote aus Antwerpen ein

und wurden famtlich internie Bungerenot ausgebrochen. Die Bolen haben smar die Studt beiebt, aber die Umgebung befindet fich in ruthenischen Sanden, woburch die Bufubr ber Lebensmittel vollftandig ab-

Sentigart, 16. Rov. Die warttembergifche Regierung bat eine allgemeine Umneftie erlaffen, ausgenommen find Bucher, Rettenhandel und Steueritrafen.

Die Neudrönung in Sachten.

Wie befannt, hat der König den Staatsministern auf ihr Ansuchen die Entlassung aus seinem Dienste des Alligt, ihnen aber anheitungestellt, die Geschäfte, wenn zum Bohle des Landes erforderlich, fortsusübren. In Abereinstimmung damit haben sich die fünf Bocstände der einzelnen Ministerien: Dr. Heinze, v. Wilsdorf, Dr. Schroeder, Dr. Koch und v. Kositt-Wallwitz einer an sie ergangenen Anfrage des NSR. entsprechend der ternigerein der kann wir die ergangenen Anfrage des NSR. entsprechend der kann die ergangenen Mirage des NSR. entsprechend der kann die ergangenen Anfrage des NSR. entsprechend der kann die ergangenen Anfrage des NSR. entsprechend der kann die ergangenen Mirage des NSR. entsprechend der kann die ergangenen Mirage des NSR. entsprechend der kann die ergangenen Mirage des NSR. entsprechend der kann der erflart, im Ginvernehmen mit biefem und unter beffen Berantwortung die ihnen anvertrauten Minifterien weite

Bei einer Befprechung, die am 15. Rovember flattin b erffarten die Bevollmachtigten bes AGR. ben Minifte p all für ihre fernere Zatigteit tein Raum porhanden 'et der MSR. famtliche Minifterien politifch und ter maltungsmäßig felbit gu übernehmen gedente.

Bur Bewegung im Reiche gingen uns noch folgenbe Radrichten su:

Roburg. Alle Abgeordneten des Landtags treten für den Anschluß bes Herzogtums Roburg an die Republit Bapern ein.

Rudolftadt. In ber außerordentlichen Simme des Landtages vom 15. November gab ber Staatsminister die Erflärung ab, daß ber Fürst bereit sei, die Regierung niederzulegen, sobald die notwendigen Abergangsbestimmungen erlaffen feien.

Budeburg. Der Fart Abolf von Schaumburg.Lippe hat am to. November für fich und sein Haus dem Thron entsagt und alle Beamten von dem ihm geleisteten Treneid entdunden. Der USR, in Bückeburg bat die Regierung im Lande übernommen. Das Ministerium ist zurücgetreten, versieht aber vorläufig die Geschäfte weiter.

Das Schickfal der Raiferfamilie.

Rorfu ober Solland!

Alls Tatsache steht dis jest nur fest, das sich Wildelm II, und der Kronprinz mit kleinem Gesolge in Houland befinden und zwar der erstere bei dem Grafen Bentint und letzterer auf einer Insel des Zuiderlees, da er in Hilligenraad sich nicht sicher genge sühlte. Die Kalserin und die Kronprinzessin mit ihren Kindern sind in Mathadam inden nach einer Erklärung des ASM noch in Botsbam, jedoch nach einer Erffarung bes MSR. in Botsdam völlig frei in ihren Entschlüssen. Für eine etwaige Abreise ist deiden je ein Condersug bereitgestellt worden. Die Kaiserin wird sich voraussichtlich ebenfalls nach Holland begeben, ob zu dauerndem Ausentzalt, ist voch nicht gewiß, da nach einer Bariser Meldung der Kaiser um die Genehmigung zur Aberstedung nach Korfu nachgefucht baben foll

Die Aroupringeffin mirb fich mit ibren Rinbern wahriche nich nach Kovenhagen legeben, wo sie bei ihrer Chweller, der Königto von Dänemark, die gleich ihr eine geborene Bergogin-von Medlenburg ift, Aufnahme finder wire, Wie verlantet, soll sich auch ihre Mutter, die Wiok herzogin-Bitwe Anastosia in Dänemark aushalten. Aber den ankantigen Wohnste der Prinzen und Frinzessimen bes königlichen Saufes ift noch nicht Endgültiget im gestellt. Bring Eitel Friedrich ift von ber Front nach Botsbarn gekommen und bat mit den Leitern des borib-

Der Marftall und ber failerliche hofhalt find non be neuen Regierung übernommen worden. Die Beamten mit Augestellten sind vom USA, verpflicktet worden un werden die Inveitarisierung der Bestände vornehmen. Der Hofbalt wird wie der Marstall wohl dem Stacksoberhaupt der von der Nationalexiammiling gewählte. Staatsform sur Berfügung geitellt merben.

Deutscher Protest an Marschall Foch. Musidreitungen ber belgifden Benolferung Berlin, 16. Rovemer

Der französische Oberstommandierende Marschall zu erzucht batte besanntlich an die dentsche Oberste Deeresleitung ein Telegramm gerichtet, in dem Beschwerde ersoben wurde wegen angeblicher Gewalttätigseiten deutsche Truppen in Belgien. Bei Nichtabstellung dieser Som lungen würde die Deeresleitung der Alliierten selbit And ordnungen tressen müßen. Die deutsche Oberste Deeres leitung hat darauf erwidert:

Die deutschen Bevollmächtigten haben det den Beschwerdungen schriftlich und mündlich immer wieder mit beindringsichste betont, das die Ausführung der uner hörten und technisch undurchsührharen Bedingungen Una beindreitungen unausbleiblich zur Folge haben werde. Darseh Schuld für diese Aussichreitungen fällt somit jest und in Busumst aussichließlich der Alliierten Deeresleitung is zu. — Gegen die zu unrecht erhobenen Borwürse erhobische wurdseinen, das die Weisermeut, das die Weiserwerfolgung der disberigen Methode word seitens der Alliierten Deeresleitung der die vor seitens der Alliierten Geresleitung der die vor seitens der Alliierten Geresleitung der einschweise word seitens der Alliierten Geresleitung der einschweise word seitens der Alliierten Geresleitung der einschweise word seitens der Alliierten Geresleitung der einschwei word seitens der Alliierten Geresleitung der einschweise word seitens der Alliierten Geresleitung der einschweise word seitens dem Robert der Schub und Bervilegung der einschweise word seitens dem Bolferung sowie für Schub und Bervilegung der einschlich der Vollegung der einschweise von allen Bölfern ersehnte Wahrung der Arneichtigen Der den Geleitung, der seinen und der Bahrung der Erneut an, das der der Gene der Rechtlichte Geresleitung der einem Geleitung der Geresleitung der der Geme der Geleitung der Geresleitung der einem Geleitung der einem Geleitung der einem Geleitung der einem Geleitung der Geresleitung der einem Geleitung der einem Geleitung der Geresleitung der einem Geleitung der einem Geleitung der Geresleitung der Geresleitung der einem Geleitung der Geresleitung der Ger

Bur Cache felbft bemorft die beutiche Oberfte Dern Bur Cache feibft bemeeft die beutiche Oberfte Dern fen leitung, daß es fich nach ihr geworbenen Rachrich ben meiftens um Ansichreitungen ber Bebolferung gegen b wohlhabenden Maffen ebenfo mie gegen bentiche Colban

Vom Tage.

Der Bormaris bat gur Borgeichichte ber Repolitionraft einen Bericht aus Riel gebracht, wonach bie Momiralia Gege bem Drangen alldeutischer Kreise nachgebend, brauf und binter Wwar, in einem letten Rampse gegen die englische Flotte duartibeutiche Sochsestotte und mit ihr etwa 80 000 Mann Berrer fahung su opfern. Dies fel gur Renntnis ber Matrofen & Frie tommen, die fich weigerten auszufahren. Sie meuterten w Bi bamit hatte bie Revolution ben Anfang genommen. damit hatte die Revolution den Anfang genommen. De laffe Reichsmarineamt erflärt diese Bebauptungen als aus du Lugini

Bei Biebergabe dieser Legende hat ber Bormarts offen au bar feine Stellung ale anerkanntes und maggebenbes Ren bar feine Stellung als anerkanntes und maggebendes da in trungsorgan außer acht gelaffen. - eine Stellung, bie an Re Borficht verpflichtet.

Die Freiheit, bas neue Organ ber Unabhangigen, mebraben Die rustliche Regierung richtete an Liebluecht ein Telegram in Sin bem fie ihm Mittellung macht von bem ungeheuren Gumer in dem fie ihm Mitteilung macht von dem ungeheuren binner druck, den die deutsche Revolution in Rusland hervorgen in e habe, und sugleich die Absicht ankünder, 50 000 Bub (ein Borde 32 Pfund) Debl an bas revolutionare Deutschland

Birb fie bie Abficht auch - ausführen tonnen, ba ihrem eigenen Lande ein Brot nabegu 20 Rubel toftet?

Auch unfere Konfervativen icheinen fich allmählich siege ben neuen Berbaltniffen abfinden zu wollen. 3mei füllen

Rote Rojen.

Roman von S. Courthe Mabler.

Radbrud perboten. Mit einem feinen, geheimnievollen Lächeln fah bie Grafin in bas Geficht ber Baronin. Aber in ihren

Mugen bligte es babei feltfam auf. "Mein Mann hat mir einmal eine Lindeutung gemacht — gans vertraulich natürlich —, und ich möchte nicht darüber sprechen. Nur soviel kann ich Ihnen

verraten — es handelte fich um eine hochgestellte Dame. Aber die Sache liegt um Jahre gurud, und ich hoffe, diese Wunde wird vernarben. ich hoffe, diese Wunde wird vernarden."
"Das wäre zu wünschen. Ich habe mir fast gedacht, daß ein Herzensroman an seiner Cheschen schuld
ist. Aber nun sollte er wirklich vernünstig sein."
Wieder lächelte die Gräfin fein.
"Sie sollten ihm das selbst einmal sagen, Fran
Baronin. Für Sie hegt er eine große Berehrung, und
vielleicht machen ihm Ihre Worte Eindrud."
Die gutmütigen Augen de Baronin blisten entschlossen auf

"Jawohl, das tue ich, das tue ich gang be-stimmt. Er foll nur feine Angen aufmachen. Wahrlich,

er brancht richt erst in die Ferne zu schweisen, das Gute liegt wirklich nahe genng für ihn."
Eräfin Gerlinde war derfelben Ansicht, doch hielt sie es für klug und gut, sich ahnungslos zu stellen, worauf die gute Baronin hinaus wollte. Es war nicht nötig, daß diese in ihre Karten blidte.

"Ja, ja, es gibt einige hübsche junge Damen in ber Nachbarschaft. Aber bas wollen wir wirklich seine Sorge sein lassen, meine liebe Frau Baronin."

"Nun ja — aber immerhin — man milite ihm einen Wint geben. Männer find manchmal fo umpand. lich in den einsachten Sachen. Und — um auf etwas anderes zu kommen, liebste Gräfin Gerlinde. Sie follten nun wirklich die Trauerkleider ablegen. Tun Sie mir bie Liebe an und tommen Gie Sonntag in einem hellen Rleibe gu und."

Grafin Gerlinde jeufste, als fiele ihr biefe Rufage

"Nun also — Ihnen zuliebe, Fran Baronin. Ich welk ia. aus Rücksicht für meine Umgebung muß ich

bie Franerffeiber nun ablegen."

bie Trauer nicht. Wenn Gie im Bergen Ihrem Gatten noch nachtrauern muffen, dann bedarf es der fomargen Rleiber nicht. Aber Sie follten fich auch felbft bem Leben wieber zuwenden. Die Toten kann man mit aller Trauer nicht wieder erweden, und Sie sind 20ch zu jung sich sus die Daner vom Leben abzuschließen. Das Leben ist doch zu schön, um es in nugloser Trauer zu vergeuden. Nun will ich aber aufbrechen, meine liedste Gräfin Gerlinde. Sanntag alfo auf Wiedersehen. Und hoffentlich bringen Sie

Die Grafin geleitete ihren Gaft bis gu ihrem Bagen und taufchte noch allerlei Liebensmurbigfeiten mit ibr aus.

Grugend und wintend fuhr bie lebhafte Baronin davon. Geafin Gerlind: fland noch eine Beile und an in Cebanten versunten bem Wagen nady. 2118 fie ich bann umwandte, um wieber binein ju geben, fab ben Mominifirator Beilmann, von bem Ditflugel herüberkommen. Das war ein hagerer, fehniger Mann von eiwa fünfzig Jahren mit eifenseinen Muskeln und einem ungemein energischen Gesicht. Dies Gesicht war is sonnverbrannt, daß es wie mit Leder überzogen ausfab, und gang feltjam wirften barin bie mafferblauen, aber icariblidenden Liugen, die unter buichigen, weiß-blonden Brauen herborfaben. Gin ftarer, blonder Schnurrbart wirfte ebenfalls febr bell in dem brauien Weficht.

Er grußte bie Grafin höflich und ehrerbietig, aber ihne Untermilefigfelt, und fein Blid ruhte nicht eben ehr freundlich auf ihr. Die Graffin rief ihn, einem Imputs folgend, an.

"Sie haben wohl viel ju tun, herr Mominifirator weil ber herr Graf verreift ift?" fragte fie liebens murbig, wie es fonft Untergebenen gegenüber nicht ihre

Het war.
Heilmann zog seine Mibe. Aber in seinem Gesicht zeigte sich seine Freude über die Liebenswürdigkeit
seiner schönen Herrin. Er kannte sie zu gut — vielleicht besser wie sonst ein Mensch. Seit vielen Jahren
war er schon in Ramberg, und er war des Grasen
Rochus Bertrauter gewesen und wuste mehr über beifen Ebe mit Grafin Gerlinde, ale jonft jemand. Gein

Beficht blieb unbewegt. "Bir ichaffen es ichon, gnabigfte Frau Graft und außerdem tommt ber herr Graf mit bem Aber nf b

dugerbem tommt der Hert Graf mit dem adam f bignagen Grafin Gerlinde richtete sich interessiert embigen "Boher wissen Sie das?"
"Ich habe von dem Herrn Grasen vor zwei Striken. Iten Telegramm bekommen, daß ich den Wagen bie Ber Station schieden soll. Eben will ich Besehl wird. Unipannen geben."

In den Augen der Grafin funfelte es erregt Bor givei Stunden, fagen Sie ift bas Telegram an angefommen ?"

"Ja, Frau Grafin." Die Liebenswürdigfett war gang aus ihrem Gelben, verschwunden. Gie fah stolz und unwillig aus.

baß ber herr Graf heute heimkommt?" "Der herr Graf hat mir dafür teinen Aufn be gegeben und nur bebeschiert, bag ich ben Wes we

"Alber es berfteht sich boch von felbst, bag m1. Ar

Seilmann richtete sich ftraff embor.
"Ich tue, was meines Amtes ift, gnädigfte Ffeite Gräfin, und ich war außerdem der Meinung, bis frau Gräfin wußten, wann der Herr Graf zum Befehrt."

Die Grafin Dig ftch auf die Lippen. Gie arm lelb Tie Gräfin diß sich auf die Lippen. Sie armelieb sich über das Berhalten des Administrators, der ist sichen oft ein Dorn im Auge gewesen war. Dit gerdeitn hatte sie von ihrem verstordenen Gemahl gewähl ert er moge Heilmann entlassen, weil er ihr gegent ege eine Art hatte, die ihr nicht gesiel. Aber Graf Root beitr hatte dann nur geantwortet: "Heilmann ist mit chaf Administrator unersetzlich, und du hast ja nicht das ihm zu tun. An Lasaien sehlt es dir nicht, deine Laune auszulassen. Seilmann ist eben seine sein Laune gentward der Seilmann ist eben seine seines Laune von Beilmann ist eben seine seine Laune von Beilmann ist eben seine seine seine Laune von Beilmann ist eben seine sei

Alls nun Seilmann jest wieder so unentweat ich ihr stand, dachte sie zornig: "Ich werde dafür beite gen, daß Rainer diesen Menschen entläst, went fien hier erft wieber feften Gun gefant habe."

Fortjegung falg . B

t feb geitung haben Anderungen an ihrem Kopfe vor-nen. Eritere batte als Leitspruch um das Eilerne bie Borte "Bormarts mit Gott für Ronig und Baterund die "Deutsche Tageszeitung" führte als Motto Raifer und Reich". Der Leitspruch der I. Rreuszeitung" n ber Bilbflache verichwunden und bas Dotto bet imen Tagesseitung" ift "Gur bas beutiche Bolt" ge-

fring Mar von Baden balt es far notig, feiner furgen erschaft ein langes Rachwort zu widmen. Es ift dies Rebe, bie er vor ber babiichen Erften Rammer balten den Be faleunigen Einberufung der verfaffunggebenden Rationaler ant beutiche Bolt nicht". Der Bring ichließt: "Gebe ber uner beutiche Bolt nicht". Der Bring ichließt: "Gebe ber ngebt." 3a. bas gebe ber himmel -- -

leitung sien, 17. November. Das A. C. M. heimatichung einem it, um die an der Litgrenze von Volen aus drobenschein Beim Beschren zu beschwären, zur Bildung eines ireiwistische und konnen der Der ichen Gegnerichaft, als vielmehr darin, das lichtschenes in del sichen Gegnerichaft, als vielmehr darin, das lichtschenes in del sich zusammentut, um deutsche Werte zu zerfibren, eigen ind dort große Gesangenenlager vorhanden, in denen das den Franzosen und Engländer untergebracht sind. In mit Geb. der leuten Freignisse sind diese Gesangenen vielsach wacht und treiben sind diese Gesaugenen vieliach ichtle wacht und treiben sich im Lande herum. Bon Obersonnen deutsche Evldaten und entbehrungevollen deine ihen zurud. Die Bevölferung ist aus allen diesen chein in schwerer Sorge und richtete bewegliche Bitten egen be Berlin um Schut. Deshalb wurde das A. C. A. Soldato antichund bes ireimistisch Arrus in die Sond nede n die Bildung des freiwilligen Rorps in die Sand neb-

Die Colbaten bee Aurpe unterliegen feinem Bwanne Beitritt, fondern werben fontraftlich verpilichtet. Der ratt umit allerdings gehalten werden. Es ift an eine nirall Begensat zu bisher beträchtliche Löhnung gedacht, un-ind bie Rt. 3,— pro Tag. Die Soldaten werden in Bür-flotte baartieren untergebracht. Auch will man Cifiziere in anter Berer Angahl gewinnen. Die polnische Frage muß bei rofen & Friedensverhandlungen gelöft merben, fann aber nicht rten : Bifffur poinifder Chanviniften und Abenteuerer

ide Lassen werden i. Br., 16. Rovember. Dem Oberpräsischen Ern ist vom Reichskangler folgendes Schreises War in den legten Tagen find der Meichsregierung aus michten Berten Erovinz eine überwältigende Anzahl von Kreisen der Brovinz eine überwältigende Anzahl von m Kreisen der Brovinz eine überwältigende Anzahl von nögebungen zugegangen, in denen die Treue zum d und die Sotze für die Zufunft der Provinz erichützt, webeiden Ausdruck findet. Die Reichsregierung dat von legram im Kundgebungen mit tiefer Anteilnahme Kenntnis gereinen in enthaltenen wertvollen Waterials den zustandigen (ein vörden überwiesen. Da es nicht möglich ist, allen Einstelland dern periönlich zu danken, bitte ich Euere Erzellenz den mit der Reichsregierung öffentlich zum Ausdruck zu in, die Neuerangen werden gestellt. Sie ist deshalb auch gestellt, unberechtigten Forderungen mit allem Rachdruck blich vegenzutreten.

bild saegengutreten. Diefe Rundgebung der Reichsregierung, welche Die beren Sorgen ber treudeutschgefinnten Oftpreugen um Graffe nationale Bufunft lindert, wird von den Bewohnern Aber breugens aller Stande und Berufe mit aufrichtigem uber if begrüßt werben. Die Bestrebungen nach Abiplitteemb g oftpreugischer Gebietsteile gur Bergrößerung bes pol-ben und litauischen Staates bauern fort. Die Agitatoet Em wenden fich weniger an die nationalen Empfindungen ist litanisch oder mainrisch sprechenden Bevölferung als gen bie niedrige Gigensucht der Besitzenden in diesen Genischer Herrichaft — weniger Steuern zahlen warregt. als unter deutscher. Aber diese Machenschaften werlegtam an der gesunden Bernunft und der Baterlandsliebe libergroßen Mehrheit aller Oftpreußen icheitern und n Gel en, die fie betreiben, ober fich aus Eigenfucht dafür ge-nen laffen, nur die Berachtung aller anftandig Gefinneintragen.

aus. Berlin, 16. November. (Amtlich.) Die großen ginfen beitgeberverbande vereinbaren mit den Worden der Arbeitnehmer das morne

bag # 1. Die Gewerfichaften werden als berufene Bertretung

daß m. Lie Gewerkschaften werden als berusene Bertretung Arbeiterschaft anerkannt.

2. Eine Beschränkung der Koalitionsfreiheit der steller und Arbeiterinnen ist unzulässig.

ing. d. Die Arbeitgeber und Arbeitgeberverbände werden ing. d. Die Arbeitgeber und Arbeitgeberverbände werden tab vollkommen sich ielbst überlassen und sie weder dass beschlichen und sie weder dass beitelbar noch unmittelbar unterstützen. der 4. Sämtliche aus dem Seeresdienst zurücklehrenden der deitnehmer haben Anspruch darauf, in die Arbeitösselle ewsim ert noch Meldung wieder einzutreten, die sie vor dem ingegen isge inne hatten. Die beteiligten Arbeitgeber- und in Robeitmehmerverbände werden dahin wirken, daß durch mit Schaffung von Robstossen und Arbeitsausträgen diese ichte vorstätzt werden eine katten.

ie fer 8. Gemeinsame Regelung und paritätische Berwaltung

Arbeitenachweifes.

fillip

Arbeitsnachweises.
wegt B. Die Arbeitsbedingungen für alle Arbeiter und afür seiterinnen sind entsprechend den Berhältnissen des beweichten Gemerkes durch Kollestivvereinbarungen mit Berufsvereinigungen der Arbeitnehmer sestzuseben.

zwei Berhandlungen hierüber sind ohne Berzug aufzusen und schleuniast aum Abschluk au bringen.

7. Bar feden Betrieb mit einer Arbeiterichaft bon mindeftens 50 Beidaftigten ift ein Arbeiterausidug einaufegen, ber dieje ju vertreten und in Gemeinichaft mit bem Betriebeunternehmer barüber ju machen bat, ban bie Berhaltniffe bes Betriebes nach Maggabe ber Kolleftivvereinbarungen geregelt merben.

8. In ben Rolleftivvereinbarungen find Schlichtungs-ausschüffle reir. Ginigungsamter vorzufeben, beftebend aus ber gleichen Angabl bon Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-

9. Das Sochstmaß ber täglichen regelmäßigen Arbeite-geit mird für alle Betriebe auf 8 Stunden feltgefebt. Berdienstichmälerungen aus Anlag biefer Berfürzung ber Arbeitszeit burfen nicht ftattfinden.

10. Bur Durchfilbrung Diefer Bereinbarungen, fowie jur Regelung ber aur Demobilifierung, aur Aufrechterbaltung bes Birticaftslebens und gur Sicherung ber Giftengmöglichfeit ber Arbeitnehmerichaft, insbefonbere Der iduver Ariegsbeidabigten, gu treffenden weiteren Mognahmen mird von den beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen ein Bentralausichut auf parifeificher Grundlage mit beruflich gegliebertem Unterban errichtet.

11. Dem Bentralausichut obliegt ferner die Enticheibung arundiätlicher Fragen, soweit sich solche namentlich bei der kollektiven Regelung der Lohn- und Arbeitsverdältnissergeben, sowie die Schlichtung von Streitigkeiten, die mehrere Berufsgruppen zugleich betreffen. Seine Entickeidungen haben für Arbeitgeber und Arbeitnehmer verbindliche Geltung, wenn sie nicht innerhalb einer Woche von einem der in Frage kommenden beiderseitigen Berufsten verbande angefochten werben

12. Diefe Bereinbarungen treten am Tage ber Unterzeichnung in Rraft und gelten vorbehaltlich anderweitiger gefehlicher Regelung bis auf weiteres mit einer gegenfeitigen breimonatigen Rundigung.

Dieje Bereinbarung foll finngemag auch für bas Berbaltnis gwiichen ben Arbeitgeberverbanden und den Angeftelltenverbanden gelten.

Berlin, den 15. November 1918.

Bereinigung ber beutichen Arbeitgeberverbande, Gejamt-verband beuticher Motall-Industrieller. Arbeitgeberverband für den Begirt ber nordwestlichen Gruppe bes Bereins deuticher Gifen- und Stahlinduftrieller. Bechenverband. Ber-band deuticher Baggonfabrifen. Arbeitgeberverband ber deutichen Textilindustrie. Berliner Arbeitgeberverband der demiichen Induktie. Arbeitgeberverband der deutiden Bapier. Bappen. Bellftoff. und Golgindustrie. Reichsverband der deutiden Klavierindustrie und verwandter Berufe. Deuticher Arbeitgeberbund für das Baugewerbe. Arbeitgeberichutverband denticher Schloffereien und verwandter Gewerbe. Bund der Arbeitgeberverbande Berlind. Zen-tralverband deutscher Arbeitgeber in den Transport. San-dels- und Verfehrsgewerben. Schutverband deutscher Stein-drudereibeliter. Oberichlesischer Berg. und Güttenmanni-icher Berein, Nattomit, Berein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, Sauptvorstand Berlin. Berein beutider Gifen- und Stablindustrieller, öftliche Gruppe, Kattowit. Bentralverband ber beutichen eleftrotechnischen Industrie. Arbeitgeberichusverband für das deutsche Holagewerbe. Arbeitgeberverband im Robrlegergewerbe. Allgemeiner benticher Arbeitgeberichutverband für das Badergewerbe. Generalkommission der Gewerkichaften Deutschlands. Gesamt-verband der christlichen Gewerkichaften Deutschlands. Perband der deutschen Gewerkvereine (H. D.). Bolnifde Berufsvereinigung. Arbeitsgemeinicaft ber taut-mannichen Berbande, Arbeitsgemeinicaft freier Angeftelltenverbande. Arbeitsgemeinichaft ber technischen Ber-

Dr. Sorge, Silger, Sugo Stinnes zugleich für Beufen-berg, Hugenberg, Bögler, Spirngerum, von Baumer gu-gleich für A. von Riepvel, Dieterich, Baul Mengers. Dr. Emil Laufen, C. A. Siemens, Rathenau, E. von Borfig, Di-

reftor Albert Müller, Benrich, Ernst Burichien, Beufer. C. Legien, A. Stegerwald, Guston Hartmann, Sugo Sommer, Dr. A. Timmann, Dr. Höhle, Baul Bestermeger, Dr. Tängler in Bollmacht für Kommergienrat Avellis Schren, Lammers.

Diefen Bertrag veröffentlichen wir mit dem Erfuchen an die Leiter der Reichsbetriebe, feine Bestimmungen in den bon ihnen geleiteten Betrieben zu beachten. Den Leitern ber Landes- und tommunalen Betriebe wird das Gleiche

Berlin, den 15. Robember 1918. Der Rat ber Bolfsbeauftragten. Cbert. Sanie Berlin, 17. Dovember. (Amtlich.)

Befanntmadung.

Um umlaufenden Geruchten entgegengutreten, erffart

die Reicheregierung: 1. Bir beabsichtigen nicht, in irgend einer Beise eine Beschlagnahme von Bant- und Sparfassenguthaben, von Borroten an Geld- oder Banknoten oder Bertpapieren oder sonstigen ofjenen oder geschlossenen Depots irgend

melder Urt vorzunehmen. 2. Ebensomenig beabsichtigen wir die Beichnungen auf die 9. Kriegsanleibe überhaupt für ungultig ju erklaren ober irgendwie in ibrer Rechtsgültigfeit angutaften.

3. Die Gebalts. Benfions- und fonftigen Rechtsanipruche der in öffentlichen Diensten stehenden Beamten und Angestellten, der Offigiere und der anderen Bersonen des Soldatenstandes, der Kriegsbeichadigten und der hinter-bliebenen dieser Bersonen bleiben völlig unberührt und weiterbin in Rraft.

Der Rat ber Bolfsbeauftragten.

Berlin, 16. November. Bon Behörden und Brivatleuten laufen bei den verschiedenen Reichsämtern telephonische und schriftliche Anfragen über das Gaffenstillstand fariftliche Anfragen über das Gaffenstillstand fab fommen ein. Im Interesse der Einheit und der Tutchsührung des Wassenstillstandsvertrages wird biermit befanntgegeben, daß Behörden und Brivate Austfunft über den Inhalt des Wassenstillstandsabsommens bei dem Borsigenden der Wassenstillstandsabsommission. Staatssefretar Erzberger, Budavesterstr. 14, erhalten fonnen.

Die Reicheregierung. Cbert. Banie.

verlin, 17. November. Amtlich. Der gesamte Brivat-bafet- und Brivatguterverfebr an die beutichen Seeres-angeboriaen, die bisber in Ofterreich-Ungarn, Bulgarien,

Rumanien, Serbien, Italien, in der Türkei und im Rau-fasus ftanden, ift mit Rudsicht auf die Lage bis auf wei-teres geiperzt. Unterwegs befindliche Sendungen werben an die Absender gurudgefandt. Wiederaufnahme des Berfebre an die in Betracht tommenden Truppen wird befannt

Botedam, 17. November. Der Botedamer M. u. S.-Rat bat bei der Reicheregierung beantragt, die Bildung eines Ciebenerausichuifes aus famtlichen A. und S. Raten bes Reiches burch begirfsmeife Bablen ber lotalen A. und S. Mate vorzunehmen. In-amifchen fordert ber Botsbamer A. und S. Rat alle lotaten A. und S. Rate Branbenburge biermit auf, nach Regierungsbegirten fofort gujammengutreten gur Babl je breier Delegierter.

Der Bundedent .ebeit feine Bermaltungobermante.

Bertin, 16. Roo. Der Reichsanzelger veröffentlicht blgende Berordnung bes Blates ber Bolfsbeauftragten über die Er-martigung bes Bundearats gur Ausfibung von Berwaltungs-

beinanissen:
§ 1. Der Bundesrat wird ermachtigt, die ihm nach Geleben und Berordnungen bes Reichs auftebenden Berwaltungsbeinanisse auch fernerhin ausaunben.
§ 2. Diese Berordnung bat Geseheskraft und tritt mit

three Berordnung in Rraft.

Weitere Willderung bee Waffenfiillftanbes.

Bang, 16 Roo. Line Baris wird gemelbet, bag weitere Milberungen ber Waffenftilftandebedingungen burch bie Millierten jugeftanben werben.

Befprechungen über bas Gifenbahnmaterial.

Dang, 16. Rop. Deute nachmittig 3 Uhr begannen in Armanvillers die Beiprechungen swifchen Bertretern ber frangofischen Beereeleitung und beutichen Bertretern über bas auszuliefernbe Gifenbahnmaterial.

Reine Rriegeentichabigung - billiger Schabenberfan. Bugano, 16. Ron. Der "Corriere bella Gera" melbei, bie Alliierten maren babin fibereingefommen, auf jebe Artegeentichadigung ju bergichten. Die Echabenberfanforberungen follen nach Billigfeitegrunben bemeffen werben.

Ameritanifche Lebensmittelfrebite für Deutschland. Bafel, 16. Nov. Der amerikanische Staatsekretär Lanfing kündigte im Senat die Bereitschaft an, Aredite für die Lebens-mittelversorgung Deutschlands zu bewilligen.

Das Schidfal ber bentiden Ariegeichiffe.

London, 16. Rob. "Daily Dail" berichtet, bag bie endgültige Enticheibung über bie abgelieferten beutiden Schiffe auf ber Friedenstonfereng getroffen werden wird.

Bur Befennng bon Roln, Robleng und Maing. Stockholm, 16. Rov. Melbungen aus Barts beingen, die Befehung von Röln, Roblens und Main an 12. Dezember erfolgen wirb.

Frantreich frimmt einem Praliminarfrieden 30. Beuf, 16. Rov. Die frangöfifche Regierung bat bem beutichen Buniche nach einem Bratiminarfrieden juge-

ilbergabebedingungen für die deutschen N.Boste.
Wilhelmshaven, 16. Nov. Hente frih in von der englischen Flugstation Rosnnih in Wilhelmshaven ein Kunfloruch
des Admirals Weurer eingegangen, in dem die Bedingungen
über die Übergade der deutschen U.Boote an England mitgeteilt werden. Es beist darin u. a.: Die deutschen U.Boote
follen in Kotissen won rund 20 Booten an Tagen sabren,
die von britischen Flottenbesehlshabern den deutschen Flottenbesehlshabern mitgeteilt werden. Ein Transportschiff, die
deutsche Flagge führend, soll die U.Boote begleiten, um ihre
Besabung nach Deutschland zurückzusühren. Der hießge
Goldatenrat der U.Boot-Flottissen erklärt, daß die Mannichasten
bereitwillig Diens: dei der Aberfährung fun werden. Zahlreiche treiwillige Reddungen liegen vor. libergabebebingungen für bie beutiden M.Boote.

Robftoffverteilung burch ben Friedenstongref.

Brag, 16. Nov. Aus tichecitider Quelle verlautet, die Entente wolle auf dem Eriebenstongret die allgemeine Robitoffverteilung nach einem bestimmten Schlüffel durchführen. Die Borzugszölle iollen aufgegeben und der Grundfat der offenen Tur in allen überieeischen Gebieten zur Geltung gebracht merben.

Bolnifche Blane.

Bredian, 16. Rov. Wie die Schlefische Zeltung and Polen erfährt, beabsichtigen die Bolen am 2. Dezember in Bosen eine Rationalversammlung absuhalten und Bosen als aum polnischen Staat gehörig zu prostamieren.
Falls die polnischen Abergriffe, die offiziell abgeleugnet werden, andauern, wird man in Berlin die Bildung izei-willigee Abwehrtruppen in Erwägung zieben.

Die Doutiden in ber Türfei.

Sang, 16. Rov. Die beutsche Regierung, metersching.
Solf, hat an den amerikanischen Staatsfefretär Lanfing eine Rote gerichtet, im der es beist: Laut Artistel 19 der Bassenstillundsbedingungen sollen alle dürgerlichen Bersones deutscher Nationalität das Ottomanliche Reich sosot verlassen. Die buchstädliche Erfüllung dieser Bedingung würde große Särten wit sich beingen, und dadurch würde es nem Leiden für die christische Bevölkerung im ottomanlichen Reich geben. Die deutsche Regierung eriucht den Präsidenten Wilson um seine Bermittlung, für die dürgerlichen Deutschen im ottomanlichen Reich weitere Ausenhaliseudnis zu selangen.

Aln das Bolf!

Aufruf redender und bilbender Ranftler.

Ein von Gerhart Sauptmann verfagter, von fechsaig befannten redenden und bilbenben Runftlern Deutschlands unteridriebener Anfruf geht und gur Beröffentlichung au:

unterichriebener Anfruf geht und zur Beröffentlichung zu:

Es ist an der Menschbeit in einem ungeheuren Maße gefündigt worden. Die zivilisierte Welt wurde zum Kriegslager
und zum Schlachtielbe. Millionen der besten Sohne aller Välfer ruben in Gräbern. Die Gefallenen, brüderlich vereint, sind friedlich und fiille. Auch dei uns hat der Wassenlands aufgehört, nicht aber der Kampf um Sein oder Richtsein unseres Volfes. Dieses Volfes, das einer kinstigen gerechten Zeit in einer Glorie erscheinen wird. Wir Gestalter mit Meißel, Balette und Feder, wir Baumeister und Musser, Wänner und Frauen, die wir vor allem Wenschen und von ganzer Seele Deutsche find, zweiseln nicht daran: unfer Volf, unfer Land wird bleiben und wird nicht untergeben. Aber wir seben Bolf und Land gerade ieht auf die schwerste Brobe gestellt. Es sommt darunf an, sie zu bestehen. Wir haben es schaubernd erlebt, daß der Hab nicht kunchtbar ist. Die Liebe aber ist fruchtbar und schaffend, und sie sieden von der kieden wachen verzen. Lauft uns also nicht nur unser Brot mit den Brübern teilen, die aus dem Felde beimsehren, wir wollen ihnen auch unsere wachen Derzen entgegentragen. Es ist endlich Zeit, daß eine aroße Welle der Liebe die verbeerende

Boge bes Daifes ablofe. Wit einer flaren und furchtbaren Logif wurde, man möchte lagen, menschliches Blanen durch göttliches ersett. Aber obgleich es so ift und obgleich vor der Wewalt diese so bewirfte Umwandlung sedes Volkes zu gerbrechlich erscheint, ersennt doch der Sebende schon in dem. roas fic gleichfam von felbst, an neuer Form durchgerungen bat, das alte kraftvoll-besonnene Wesen des Deutschen bat, daß alte kraftvoll-besonnene Beien des Deutschen unversehrt. Und wer lebt, wird in nicht allzu langer Zeit — desien sind wir gewiß — den deutschen Boden reicher als ie in Billie sehen. Seit einem Jahrtansend hat die deutsche Kation nichts erseht, was an Bedeutung dem Ereignis der ledten Tage gleichzusehen wäre. Wer es versieht, der südlt seine unvergleichliche Macht. Seine Bedeutung ist unendlich viel stefer, und es sommt auch aus ganz anderen Dussen her, als vielleicht iene neinen, deren weitgeschichtliche Micht es ward, es auserlich zu vertreten. Wer wollte sich dieser eisernen Bestimmung entgegensehen Heut das Bolk sein Geschich in die Dand genommen. Leiner wird seht zurücksehen, deisen Kräfte im Kationals dienk verwendbar sind. Auch die neue Regierung möge mit uns rechnen, wo sie unser Wirfen sir erlorießlich dält. Leiner von uns wird zögern, im Bohlsabrisdienste des Friedens das Seine von Hersen und nach Krästen zu tun.

Aufruf für eine ürgerlich-bemefratifche Bartei.

Berlin, 16. November.

Das erwachende Bewustsein des Bürgertums, es durfe nicht tatenlos der gewaltigen Erneuerung unserer gangen innerpolitischen Struffur zusehen, tritt in mancherlei Rundgebungen vor die Offentlichkeit. Führende Mitglieder ber Suptvorftande und Fraftionen ber natio-nalliberalen Bartei und ber fortidrittlichen Bolfspartei haben fich auf ein gemeinichaftliches Borgeben bei ben Bablen gur Rationalperfammlung geeinigt. Sie festen einen Ausschuß ein, der das Brogramm für den Babl-fampf aufftellen und die Grundlage au einer groß-deutschen demokratischen Bartei durch Zusammenfolug ber beiden liberalen Barteien schaffen foll. Außer-bem erscheint ein mit zahlreichen Unterschriften persebener Aufruf, der zur Gründung der großen demokratischen Bartei für das einige Reich auffordert. Bei den Unterschriften finden sich auch diesenigen des bisherigen Bige-präfidenten des Reichstags Dove, des preußischen Dandels-ministers Fischbeck, der bisherigen Reichstagsabgeordneten Gothein, Jund, Liepmann, Lift, v. Lift und v. Richthofen. Reine Beichlagnahme bon Guthaben. - Starte Seran-

giehung ber großen Bermogen und Gintommen. Der unfinnigen Aufspeicherung von Banknoten und Babkungsmitteln, die gegenwärtig floriert und die bekannten Migktanbe im Gelbumfas bervorgerufen bat, murbe icon mehrmals entgegengetreten. Da aber die Abeistände unch immer andauern, wendet fic die Reichsregierung nochmals entschieben gegen bie verbreiteten Gerilchte, indem fie gleichseitig darauf binweift, welche Blane gur Dedung ber tommenden großen Musgaben erwogen werben. Die Regierungserffarung fagt:

Um umlaufenben Gerfichten entgegenzutreten, ceffart Die Reicheregierung: 1. Wir beabfichtigen nicht, eine Befelaguabme bon Bant. und Spartaffenguthaben, bon Borraten an Gelde ober Bantnoten ober Werthabieren ober fonftigen offenen ober geichloffenen Depoto borgunehmen. 2. Wir beabfichtigen nicht, die Beichnungen auf die D. Ariego. anleihe ober Die Ariegeanleiben überhanpt für ungultig gu erffaren ober in ihrer Rechtogultigfeit angutaften. Die Regierung beabfichtigt jeboch die großen Bermogen und Gintommen auf bas icharifte gur Dedung ber Anogaben beraugngieben. 3. Die Gehalis., Benfione. und fonftigen Blechtsanipriiche ber in Offentlichen Dieuften ftebenben Beumten und Angeftellten ber Offigiere und ber anderen Berfonen bed Coldatenftandes, ber Arlegobeichabigten und ber hinterbliebenen biefer Berfonen bleiben bollig unberübrt und weiterhin in Rraft.

Ferner trifft die Regierung die mit Gesehestraft wirtende Bestimmung, bag die bisherigen Borichriften über bie Sicherung ber Rriegsfteuer vom 9. April 1917 auf bas fünite Rriegsgeichaftsjabr mit ber Daggabe aus. gedebnt werden, daß die Gefellicaften in die Rriegs-fremerrudlage 80% des im fünften Kriegsgeschaftsjahr erzielten Mehrgewinns einzustellen haben.

Der Reichstag tritt nicht mehr gufammen.

Reichstagsvräsident Fehrenbach hat an das regierende Radinett eine Depesche gesandt des Inhalts: "Gedenkt die Reichsleitung, gegen vielsach angeregte Einberusung bes Reichstages Montag oder Dienstag Einspruch zu erheben und eventuell Wahnahmen dagegen zu tressen?" Das Rabinett ermiberte:

Infolge ber politifchen Ummalgung, Die fomobl bie Inflitution bee beutiden Raifertume ale auch ben Bunbedrat in feiner Eigenfchnit ale gefengebenbe Rorpericait befeitigt bat, tann auch ber 1912 gewählte Reichotag nicht mehr mfammentreten. Gbert. Daafe."

Die Reichsregierung ift mit ben Borbereitungen gur 5ft ichnellen Ginbermung einer tonftituterenben Ramonalverjammlung bejegattigt.

Babigefen gur Rolfonamerfamming.

Bu: bas Sietch und Breugen.

Berlin, 16. Rovember.

Die ber Bortvarts melber, wird ber Entwurf bes Bahlgefeges für die verfaffunggebende Rational. versaumlung noch im Laufe bes heutigen Tages fertiggeftellt. Mit bem preufifchen Minifter Des Innern ift eine Berabredung babin getroffen, daß ber Entwurf and gleichzeitig für die Wahlen gur breuftifchen Rationalverfammlung Geltung haben foll.

Die konstituierende Nationalversammlung wird nach den Abstickten der Regierung, wie verlautet, so schnell wie möglich einberusen werden. Dem Bernehmen nach fist in ber Reichsteitung tein Mann, ber bas Berlangen bat, an die Stelle der Nationalversammlung irgendetwas anderes zu sehen. Wie man bort, bat insbesondere der Bolfs-bequitragte Dr. Landsberg erflärt, daß er mit der Kationalversammlung stehe und falle, und daß er der Anlicht fei, daß feine famtlichen Rollegen auf biefem Stand. punit ftanden. Es find natürlich umfaffenbe Borbereitungen notwendig, da auch die Soldaten an der Bahl teilnehmen follen.

Schulverordnungen für Preuften.

Das preugische Ministerium für Wiffenichaft, Runft und Bolfsbildung bat eine Berfügung an die Brovingial-idulfollegien und Brovingregierungen erlaffen, in ber unterlagt wird, Bolfsverhehung, Entstellung der letten innerpolitischen Borgänge zu betreiben oder zur Gegenzevolution anzureizen. Bücher, die den Krieg verherrlichen, find aus den Schulbibliotheken zu entfernen, Dissident, ind aus den Schulbibliotheken zu entfernen, Dissidenten usw. diesen ohne jeden Rachweis vom Religionsunterricht fernbleiben.

Bapern gegen fofortige Cogialifferung.

In einer Broflamation ber Regierung bes banerite. Bolfsrates, welche die verschiedenen Resormplane bebord beißt es u. a .:

heißt es u. a.:

Wir sprechen in vollkommener Offenheit aus, daß et vonnwöglich scheint, in einer Zeit, in der die produktiven Kicht des Landes nadezu erschöpft sind, die Industrie in der Best Landes nadezu erschöpft sind, die Industrie in der Industrie der Gemeinschaft sosort überzusühren. In kann nicht sozialissieren, wenn kaum etwas da was zu sozialissieren ist. Gerner scheint es uns midzlich, in einem einzelnen nationalen Gebiete der Wellich die sozialissische Organisation durchzusüberen. Wir glauben also, das erst nach dem Frieden, wenn der einis Wösserbund der Weltdemotratie sich gebildet hat, der michteidende Einstind der in neuer Vlacht auferstandenen priektarischen Internationale in gemeinsamer Arbeit der Vähreber Erde die unerlähliche Sozialisserung durchgesübrt weiden karn.

Berfchiebene Melbungen.

Oldenburg, 18. Rop. 5000 Besucher des ersten older Surgischen Bauerntages boschloffen im Einverständnis mit ber Landesdireftorium einstimmig die Erganzung der Soldein rate burch Bauernrate.

Berlin, 16. Rov. Der jur Mitleitung im preußischen Rultusministerium berufene Sozialdemofrat Konrad Hanlich erflätte in einer Besprechung, das Kultusministerium solle m einem wirflichen Kultusministerium umgewandelt werden, mo awar mit Unterfichung der gesamten Intelligenz des Landel, wobei die politische Schattierung nicht in Frage komme.

Ring und Fern.

pho

g

5d

en

nick

blu

de

Mer.

igha

fifte

Bre

G

Cent

o Luftpoft Frantfurt a. De. Berlin. Die Inftwol
bes Frantfurter Radrictenbienftes bat am 15. R vembn nachmittags ibre erfte Gabrt mit Boft nach Berli treten und der Reichsregierung wichtige Rachricht Frankfurter USR. übermittelt. Als Kurier stell e Redasteur Jakob Altmeier zur Berfügung.

o "Nationales Eigentum." Die Berliner Musen tragen seit Mittwoch an ihren Fassaben rote Pfakate mit der Aussichrift "Nationales Eigentum". Im übrigen baben die finanlichen Aunstsammlungen die Tage des Umsturzes gut überftanden.

O Die Explosion in Roln . Wahn bat, wie jett g melbet wird, 200 Tobesopfer gefordert. Aber die Urian bes Ungluds ift naberes noch nicht befannt geworben.

Caffel, 17. Robember. Der Arbeiter- und Col datenrat in Cassel verössentlicht zur Abersiedelung der Hauptquartiers nach hier eine Erflärung, in der es beist Mitbürger und Soldaten! Heute trisst der Generalseld marschall von Hindenburg mit Offizieren und Mannschaften des Großen Hauptquartiers in Cassel ein, um von Wilkelnebeste aus die Tenschilitätien unserer Truppen aus Wilhelmshöhe aus die Temobilisation unserer Truppen 30 leiten. Sindenburg gebort bem beutschen Bolfe und ben beutschen Heere. Er hat fein Geer zu glangenden Gieger geführt und fein Bolf in ichwerer Stunde nicht verlassen Rie hat Hindenburg in der Größe seiner Pflichterfüllun uns naber geftanden als heute. Seine Perion fteht unter unferem Schute. Wir wiffen, daß die burgerliche und isbatische Bevölkerung Caffels ihm nur Gefühle der Berehrung und Sochachtung entgegenbringen wird, und daß er vor der Beläftigung ficher ift. Der Generalfeldmarien tragt Baffe, ebenso die Offiziere und Soldaten des Großen pauptquartiers, wenn fie ihn begleiten.

Bur bie Schriftleitung und Angeigen verantwortlich Thephor Rirdblibel in Sadenburg

Befanutmadung.

Alle Soldaten, Mannichaften wie Offiziere, welche fich unerlaubt von ihrem Truppenteil entfernen, haben nicht nur ftrengfte Bestrafung ju gewärtigen, sondern haben Bolizeigewalt anerkannt. Bur Durchführung ihrer Aufauch feinen Auspruch auf Lebensmittelkarten, Berpflegung gaben ift es unbedingt erforderlich, daß famtliche niaum und Quartier. Sie gehen jedes Anfpruches auf liche Bersonen Hachenburgs im Alter von 18 bis 50 Rente, Entlaffungegebuhr von 50,- Mart, Jahren au biefem Dienft herangezogen merden. Frei-Marich gebühr, Angug verluftig. Ber nicht ordnungsgemäß entlaffen in bas besette Gebiet tommt, fest fich ber Gefahr ber Intervierung aus!

Ber fich unerlaubt von feinem Truppenteil entfernt hat fich fofort auf bem nachften Garnifon-Rommondo ober Bahnhofstommanbantur ju melben. Diefe forgen für Berpflegung, Unterfunft und Weiterbeforderung jum Erfah-Truppenteil bezw. Entlaffung gum Begirfefommando bes heimatortes gemäß ben Berfügungen bes fiello. Generalfommanbos.

Alle Bivilbehörden find angemiejen, feinerlei Lebens. Schmibt, 1/29 11hr abende ein. entgegenzunehmen und feine Arbeitsgelegenheit gu vermitteln ohne poridriftemafigen Entlaffungeausmeis.

Rumeraden! Corat für Ordnung, damit der Feind nicht einmarichiert, um diefe Ordnung berguftellen. Rameraden! Der Beind ichlieft teinen Frieden, wenn in Deutschland feine Ordnung berricht.

Der Arbeiter- und Soldatenrat. Stellv. Generalfommando 18. U.R.

Die Stadt hachenburg wird mahricheinlich in ben nachften Tagen größere Einquartierung erhalten, barunter auch Artillerie und Ravallerie. Die Befiger von Stollungen, Scheunen, Remifen ufm. werben hiermit aufgeforbert, biefe Raume gu faubern und für die Unterbringung ber Pferbe bereit gu halten.

Sachenburg, ben 19. 11. 1918. Der Bürgermeifter.

Marienberg, den 11. Ronember 1918.

Rach Mitteilung der Bezirksstelschistelle zu Frankfurt a. M. sind die Wochen vom 18. dis 24. Rovember, 16. dis 22. Dezember 1918 und vom 6. dis 12. Januar 1919 stelschios. In diesen Wochen darf im ganzen Staatsgediet kein Fleisch an die versorgungsberechtigte Bendikerung ausgegeben werden.

Im übrigen gelten die Bestimmungen der Bezirksstelschiefte für den Regierungsbezirk Wiesbaden vom 12. Juli 1918, abgedruckt im Kreisblatt Kr. 73.

Die Fleischabgabe in den Wochen vor den stelschlosen Wochen ersolgt am Dienstag bezw. Mittwoch.

Die herren Kürgermeister des Kreises ersuche ich, dies zur allgemeinen Kenninis der Ortseinwohner zu beingen.

Der Kreisansschuß das Oberwesserwaldereises.

Der Kreisausichuß bes Obermesterwaldfreises. Wird peröffentlicht Der Bürgermeifter.

Bachenburg, ben 14. 11. 1918.

Befanntmadung.

Die burch Aufruf gegrundete Burgermehr bat fich bem U. u. S. Rate unterfiellt und ift von biefem als willige Melbungen von Einwohnern über 50 Jahren find im Intereffe ber Soche bringend erwlinfcht. Alles andere mird burch ben Borftanb ber Burgermehr befannt gegeben. Sachenburg, ben 18. Robember 1918.

Arbeiter. und Coldatenrat Samenburg.

Auf Grund der Befanntmachung dell S u. A. Rat ruft ber Borftand ber Burgermehr alle mannlichen Einmohner Sachenburge über 18 Jahre ju einer Berfammlung für Dittwoch, ben 20. 11. im Saule bes Sotel

Aufftellung ber Berfonallifte. Tagesordnung: Instruction. Beiprechung.

Der Borftand der Bürgerwehr. gez. Demald. (Bibs.

Kochsalz, Viehsalz Kainit, Kali

gur Beit in großen Mengen vorrätig und empfehlen wir unferen verehrlichen Abnehmern, fich ihren Bedarf rechtzeitig einzudeden.

I. Schneider G. m. b. 5. Hachenburg. Fernruf Rr. 2.

Beebre mich ergebenft anzugeigen, bog ich meine

PERXIS

mieber felbft libernommen babe. Dododiningtroll

> Inkasso-Buro M. Eisbogt

Sachenbura

Kölnerstraße.

Danklagung.

Berzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem uns betroffenen ichweren Verluit.

Geldwifter Bamberger.

Bachenburg, November 1918.

Bwei aut erhaltene Damenmäntel

zu verkaufen Bo git erir, in ber We-

6 junge Bühner

mit Bahn verlaufen bei Butich Sommenbach.

Rorbflaschen 10 Etc. 5 M(r.

DL 7.-DL 5,-

Mehl- and Sam n-Siebe billight

C. von Saint George Sachenburg.

Wieder eingetroffen: Vanille in Stangen

Borax, Starke, Dextrin Rarl Dasbach, Drogerie, hachenburg.

Ein in Sous- und fandmit fcaftiliden Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen

femie ein juveridiffiger lauswirtschaftl. Hrbeitet ober junges Burfche gefuch Rari Baldus, Badenburg

Tüdetiges, erfahrenes, alter

Mädchen

für einen Haushalt von 4 Berfonen baldmöglichft gefucht.

Beau Fabrifbenger Dito Reining haus Battfcheidt, Reele Solingen.

6 Stild antwodige Ferke

fteben gum Bertauf bei Beinr. Lenendedel Bied (Weitermalb)

Gepolfterte Robesesse in großer Auswahl

empfiehlt R. Baldus, Möbellager Sachenburg.